

Internationales Zinksymposium 2014

Die Firma Köhler Pharma hatte am 25. Januar 2014 acht bekannte Wissenschaftler zu einem Internationalen Zinksymposium, unter dem Motto „Von den biologischen Grundlagen zur medizinischen Nutzung“, nach Frankfurt eingeladen, um deutsche Therapeuten über den aktuellen Forschungsstand in Bezug auf dieses antioxidative Spurenelement zu informieren.

Professor Dr. Lothar Rink, Institut für Immunologie am Universitätsklinikum der RWTH-Aachen, referierte über das Thema „Zink als Wächter des Immunsystems“. Er betonte, dass die Zink-homöostase wichtig für eine effektive Immunantwort ist. Ein Zinkmangel begünstigt chronische Entzündungen und wird häufig bei Allergien und Autoimmunkrankheiten festgestellt.

Prof. Dr. R. Black vom Department of International Health, Johns Hopkins Bloomberg School of Public Health, Baltimore, USA, sprach über „Zink bei Infektionskrankheiten“. Das Spurenelement wird offiziell von der WHO seit 2004 bei kindlichen Durchfallerkrankungen empfohlen. In China weisen 98 klinische Studien auf einen Nutzen von Zink bei Diarrhöen hin. Doch auch bei Durchfallerkrankungen hierzulande, die u.a. durch das Rotavirus hervorgerufen werden, hat sich das Spurenelement bewährt. Zur Prophylaxe und Therapie von Reisediarrhöen ist es ebenfalls geeignet (z.B. 1–2 Tabletten Unizink® 50).

Prof. Dr. G. Dedoussis, Department of Dietetics Nutrition, Harokopio-Universität, Kallithea-Athen, GR, stellte in seinem Vortrag ausführlich die Resultate des „ZincAge-Projektes“ (1) vor. An 17 Zent-

ren in Europa wurden biochemische und genetische Einflüsse sowie die Auswirkung des Lebensstils auf Alterungsprozesse untersucht. Vor allem die Bedeutung von Zink auf das Immunsystem und auf die Gesundheit älterer Personen stand im Mittelpunkt der Studien. Senioren nehmen aufgrund von Mangelernährung und/oder intestinaler Malabsorption oft unzureichende Mengen des Spurenelementes auf, was wiederum die Gebrechlichkeit verstärkt und altersbedingte degenerative Krankheiten wie Krebs, Infektionen und Arteriosklerose begünstigt. Im Rahmen des „ZincAge-Projektes“ führte die tägliche Einnahme von 10 mg Zinkaspartat (Unizink® 50, 1 Tablette/d) bei gesunden Senioren mit einem leichten Zinkmangel zu einer signifikanten Reduktion der Konzentration proinflammatorischer Zytokine, die für Entzündungsprozesse relevant sind. Besonders ältere Menschen profitieren von einer vorbeugenden und therapeutischen, moderaten Zinksupplementation im Hinblick auf eine ausgeglichene Immunantwort und eine geringere Inzidenz von Infektionen und Autoimmunkrankheiten.

Prof. Dr. W. Maret, Diabetes and Nutritional Sciences, School of Medicine, King's College London, berichtete über „Zink und Diabetes“. Zink ist nicht nur wichtig für die Speicherung des Insulins, sondern es verbessert auch die Wirkung dieses Hormons. Bei Diabetikern kommt es zudem zu einer gesteigerten Zinkausscheidung über den Urin. Daher kann eine gezielte Zinkzufuhr für Diabetiker von Vorteil sein.

Prof. Dr. Fudi Wang, Department of Nutrition, Institute of Nutrition and Food Safety, School of Public Health, Zhejiang University, Hangzhou,

China, stellte u.a. neue Erkenntnisse über die zehn Mitglieder der Zink-Transporter-Familie, deren biologische Funktionen und ihren physiologischen Stellenwert vor.

Prof. Dr. L. Ackland, Centre for Cellular and Molecular Biology, Deakin University, Burwood, Melbourne, Australien, klärte das Publikum darüber auf, dass eine zuverlässige Bestimmung eines Zinkdefizits schwierig ist. Normalerweise werden die Plasma- oder Serumzinkkonzentrationen ermittelt, die aber erst bei einer manifesten Zinkunterversorgung sinken. Er weist darauf hin, dass die Zinklevel im Blut nur ein schwacher Indikator für den Zinkstatus sind und ein Zinkmangel daher häufig nicht diagnostiziert wird. Experten empfehlen deshalb die Zinkversorgung mittels eines Ernährungs-Scores bzw. anhand von Fragebögen zu Risikofaktoren und Zinkmangelbeschwerden zu ermitteln, wie z.B. bei www.Zinktest.de.

Prof. Dr. Carol A. Fierke, Chemistry Department, University of Michigan, Ann Arbor, USA, nahm zum Thema „Zink-aktivierte Enzyme“ Stellung.

Dr. Inga Wessels, Food Science and Human Nutrition Department, University of Florida, Gainesville, USA, informierte über „Zink und Sepsis“. Sie teilte dem Publikum mit, dass es einen deutlichen Zusammenhang zwischen einer vorübergehenden Hypozinkämie in Serum und Gewebe und der Sepsisprogression gibt. Studienresultate über den Einsatz von Zink zur Sepsisprävention und Therapie

Industrie & Forschung

Studien – Berichte – Nachrichten

bei Nagetieren und Schweinen deuten auf einen positiven Effekt hin, zeigen aber auch, dass eine Behandlung mit Zink in bestimmten Stadien der Erkrankung schädlich sein kann. Um möglichen Komplikationen vorzubeugen, sollte Zink idealerweise postoperativ verabreicht werden.

Fazit: Auch diese Veranstaltung konnte einmal mehr zeigen, wie vielfältig die Wirkungen von Zink im Organismus sind und wie breit gefächert somit sein therapeutisches Spektrum ist. Deswegen ist eine ausreichende Versorgung mit dem Spurenelement so wichtig.

Literatur

- (1) Kahmann, Laura et al., Zinc Supplementation in the Elderly Reduces Spontaneous Inflammatory Cytokine Release and Restores T Cell Functions, Rejuvenation Research Vol. 11, No. 1, 2008.
- (2) www.zincage.org
- (3) Abstracts der Vorträge, Internationales Zinksymposium 2014, 25.1.2014, Frankfurt, Veranstalter: Köhler Pharma.

Verfasserin

Heike Lück-Knobloch
Heilpraktikerin
Everskamp 8
40885 Ratingen
E-Mail: Heike_lueck@gmx.de
www.lueck-knobloch.de

Meerescalcium

Natürliches Calcium ohne Zusatzstoffe mit Vitamin D3 nach der Idee Ovocalcin N forte.

www.schaefer-calcium.de

Tel.: 05421-9319993 • Fax: 05421-934234

Akuter Hörsturz?

Vitamin-C-Infusionen verbessern Hörvermögen und Genesungsrate

Vaskuläre und rheologische Störungen, Infektionen sowie zelluläre Regulationsstörungen werden als Pathomechanismen bei idiopathischem Hörsturz diskutiert. Es gibt eine zunehmende Evidenz dafür, dass oxidativer Stress und ein damit einhergehender Mangel an Antioxidanzien wie Vitamin C eine bedeutende Rolle bei diesen pathophysiologischen Störungen, insbesondere der Durchblutung und bei Entzündungen, spielen [1-3].

Das Studiendesign

Kang et al. [4] untersuchten in der vorliegenden prospektiven, randomisierten Studie im Zeitraum von August 2010 bis August 2011 bei 72 Patienten mit Hörsturz (akuter idiopathischer sensorineuraler Hörverlust) die Wirkung einer Vitamin-C-Hochdosis-Infusionstherapie. 36 der 72 Patienten erhielten für 10 Tage zusätzlich zur 14-tägigen Glukokortikoidtherapie täglich eine Vitamin-C-Infusion (200 mg Vitamin C/kg Körpergewicht) und anschließend für weitere 30 Tage täglich 2 g Vitamin C oral.

Die Kontrollgruppe von 36 Patienten bekam ausschließlich Glukokortikoide. Nierenerkrankungen, Nierensteine, Diabetes, Vestibularisschwanom und Herzinsuffizienz gehörten zu den Ausschlusskriterien. Vor Therapiebeginn und nach ca. vier Wochen wurde mittels Tonaudiometrie der Verlauf kontrolliert.

Die Ergebnisse

Zu Therapiebeginn gab es keine signifikanten Gruppenunterschiede hinsichtlich der demographischen und klinischen Werte.

Patienten in der Vitamin-C-Gruppe profitierten nach vier Wochen von einer deutlich besseren Hörempfindlichkeit. Die Hörbarkeitsgrenze in der Tonaudiometrie sank in der Vitamin-C-Gruppe von anfänglich $67,6 \pm 19,8$ dB auf $37,1 \pm 28,8$ dB, wohingegen die Verbesserung in der Kontrollgruppe von $70,3 \pm 12,4$ auf $47,6 \pm 25,2$ dB deutlich schwächer war ($p = 0,030$).

In der Vitamin-C-Gruppe zeigten im Vergleich zur Kontrollgruppe signifikant mehr Patienten eine vollständige oder partielle Wiederherstel-

Adjuvante Vitamin-C-Hochdosis-Infusionstherapie nach akutem Hörsturz

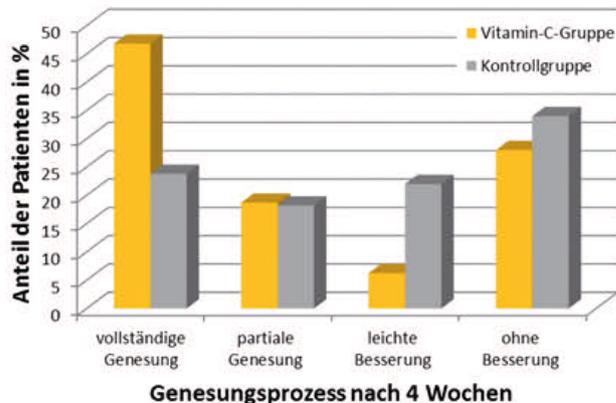


Abbildung (in Anlehnung an Kang 2013): Genesungsprozess in der Vitamin-C-Gruppe (orange) und der Kontrollgruppe (grau) 4 Wochen nach Therapiebeginn. Beide Gruppen erhielten eine 14-tägige systemische Glukokortikoidtherapie; Patienten in der Vitamin-C-Gruppe zusätzlich für zehn Tage Vitamin-C-Infusionen (200 mg Vitamin C/kg KG). Dargestellt ist der Anteil an Patienten (in %)

- mit vollständiger Genesung (Hörvermögen besser als 25 dB) mit partieller Genesung (Hörverbesserung > 15 dB und Hörschwelle zwischen 25 und 45 dB)
- mit leichter Besserung (Hörverbesserung > 15 dB und Hörschwelle > 45 dB)
- ohne Besserung (Hörverbesserung < 15 dB oder Hörschwelle > 75 dB)

lung des Hörvermögens (65,5 % versus 42 %, $p = 0,035$). Die Anzahl der Patienten mit einer vollständigen Genesung war in der Vitamin-C-Gruppe mehr als doppelt so hoch (46,8 % versus 23,8 %) (Abb.).

Nach Ansicht der Autoren reduziert die Vitamin-C-Therapie den durch Ischämie und Entzündung induzierten oxidativen Stress im Innenohr. Die Vitamin-C-Hochdosis-Infusionstherapie wurde sehr gut vertragen.

Fazit

Eine Vitamin-C-Hochdosis-Infusionstherapie kann das Hörvermögen und die Genesungsrate nach akutem Hörsturz signifikant verbessern.

Literatur

- [1] Heinrich, U.R., et al., Possible molecular mechanisms of spontaneous remission in sudden idiopathic hearing loss. HNO, 2011. 59 (11): p. 1103-10.
- [2] Aladag, I., et al., Role of oxidative stress in hearing impairment in patients with type two diabetes mellitus. J Laryngol Otol, 2009. 123 (9): p. 957-63.
- [3] Capaccio, P., et al., Unbalanced oxidative status in idiopathic sudden sensorineural hearing loss. Eur Arch Otorhinolaryngol, 2012. 269 (2): p. 449-53.
- [4] Kang, H. S., J. J. Park, et al. (2013). Effect of high dose intravenous vitamin C on idiopathic sudden sensorineural hearing loss: a prospective single-blind randomized controlled trial. Eur Arch Otorhinolaryngol 270 (10): 2631-2636.

Quelle: Pascoe

20 Jahre PhytoMagister

Die Software für *PhytoTherapeuten* - Win 7, Win 8 / XP

„Wohl das beste Kräuterrepertorium auf dem Markt zu einem sehr günstigen Preis“ (Testurteil: Naturheilpraxis)

Für Profis und solche, die es werden wollen. Über 570 Teedrogen mit allen für die *PhytoTherapie* wichtigen Informationen aus über 20 000 Seiten der modernen Literatur und alten Bücher-Schätzen. **Erstellt automatisch Rezepturvorschläge**. Zusätzliche Datenbanken für Tee-Rezepte, Arzneimittel, TCM-Kräuter und Therapiekonzepte. **Volltext-Suche** nach bis zu 16 Begriffen - **Repertorisation mit Statistik-Anzeige**. **Änderbare Bildschirmfenster** mit autom. Schriftanpassung. Druck auf Rezeptformular. Pflanzenfotos... und vieles mehr! Leht *PhytoTherapie* schneller als Bücher dies je könnten. Gratis **DEMO** unter: www.phytomagister.de
Jubiläumspreis - nur für kurze Zeit: **198,- EUR** incl. Versand

PeterKAUFHOLD-SOFTWARE, Mühlenstr. 65, D-45731 Waltrop
Telefon: 02309-79930 - E-Mail: kaufholdsoft@phytomagister.de

„Neue Wege im Kampf gegen OBESITAS“

... heißt die neue Broschüre von vitOrgan. Ein großes Problem bereitet beim Abnehmen der „Jojo-Effekt“. Um eine dauerhafte Gewichtsabnahme zu erzielen, sollte man therapeutisch, die richtigen Organe gezielt ansprechen. Die neue Broschüre erklärt, wie das geht. Hormone und andere körpereigene Substanzen spielen dabei eine tragende Rolle.

Doch nicht im Sinne von Doping. Vielmehr kann man die körpereigenen Mechanismen, die beim Abnehmen eine Rolle spielen, gezielt ankurbeln. Die Organotherapie bietet hierzu interessante Möglichkeiten. Die neue Broschüre beschreibt, wo Therapeuten hier angreifen mit den richtigen Zellextrakten ansetzen können, die gezielt am Ort des

Geschehens wirken. Wenn es gelingt, die Homöostase im körpereigenen System der Hypophysen-Gonaden-Achse wiederherzustellen und dann noch aufrecht zu erhalten, stehen die Chancen für einen dauerhaften Gewichtsverlust gut.

Die neue Broschüre beschreibt die Hebel, mit denen Therapeuten in geringen homöopathischen Dosen die gewünschte Wirkung erzielen



können. Die Broschüre ist erhältlich bei www.vitorgan.de.

Quelle: vitOrgan

Apitherapie: Neues zur Wirkung von Gelée Royale

Kombination mit Enzym-Hefezellen bei chronischem Erschöpfungssyndrom und Burn-out

Gelée Royale wird seit langem als Stärkungsmittel und Energiebringer eingesetzt. In einem aktuellen japanischen Studienprojekt konnte die vitalisierende Wirkung von Gelée Royale erneut wissenschaftlich untermauert werden: Bei Probanden mit depressiven Verstimmungen, die über sechs Monate Gelée Royale einnahmen, verbesserte sich ihr psychischer Gesundheitszustand deutlich. Bei den Versuchspersonen hatte sich die Erythropoese und damit die Sauerstoffversorgung der Organe erhöht. Zugleich wurde die Glukosetoleranz verbessert, so dass mehr Zucker in Energie umgewandelt werden konnte.

Für die gesundheitsfördernde Wirkung von Gelée Royale wird zunehmend die Epigenetik mit ins Feld geführt. Sie untersucht, wie sich äußerliche Einflüsse auf unser Erbgut auswirken. Gelée Royale verändert die Aktivität vieler Gene so, dass die Larve, die es bekommt, zur Königin wird, während die Larven, die nur Pollen und Honig bekommen, zu Arbeiterinnen werden. Allein die Fütterung mit Gelée Royale führt zur Entwicklung von Königinnen, obwohl Bienenlarven, Arbeiterinnen und Königinnen genetisch iden-

tisch sind. Auch beim Menschen spielt die Ernährung eine wichtige Rolle bei der Steuerung des Erbgutes, denn die Epigenome, die bestimmte Genaktivitäten aktivieren (oder eben nicht), können im Laufe des Lebens durch Klima, Nahrung, seelische Ein-



flüsse usw. beeinflusst werden. Das bedeutet, dass mithilfe spezieller Nahrungsergänzungen die gezielte epigenetische Prävention von Krankheiten denkbar ist. Da Gelée Royale in der Lage ist, aus einer Larve eine Bienenkönigin zu machen, wäre es denkbar, dass es auch beim Menschen die Epigenome beeinflussen könnte. Das könnte die positive Wirkung von Gelée Royale auf Gesundheit und Wohlbefinden beim Menschen erklären.

Bei der Therapie von chronischem Erschöpfungssyndrom und Burn-out ist es sinnvoll, Gelée Royale mit Enzym-Hefezellen (Zell Oxygen Gelée Royale, Dr. Wolz) zu kombinieren. Zum einen liegt

ein wesentlicher Wirkmechanismus des Gelées Royale in dessen Enzymaktivität. Es kann durch die Enzyme der Hefezellen gut ergänzt werden, weil diese nahezu identisch mit den körpereigenen Enzymen sind. Zum anderen haben Enzym-Hefezellen β -Glucane als Zellwandbestandteile, deren Fähigkeit zur Immunmodulation bereits nachgewiesen worden ist. Enzym-Hefezellen sind ähnlich wie Gelée Royale eine Art „Lebenselixier für die Mitochondrien“: Sie schützen die Zelle vor freien Radikalen und sind eine wesentliche Nahrung für die Zelle. Leistungsfähigkeit und Abwehrkraft werden in hohem Maße erhöht, die Patienten spüren schnell einen deutlichen Energieschub. An der Universität Freiburg wurde der Einfluss einer sechswöchigen Gabe von Enzym-Hefezellen auf die körperliche Leistungsfähigkeit und den Zellstress untersucht. Die Ergebnisse: Die Sauer-

stoffverwertung und die muskuläre Leistungsfähigkeit verbesserten sich, während der oxidative Stress sank. In weiteren Studien konnte die positive Wirkung der Einnahme von Enzym-Hefezellen auf das Immunsystem und den gesundheitlichen Allgemeinzustand nachgewiesen werden.

Wie beim Gelée Royale liegt ein wichtiger Grund für die biologische und gesundheitsfördernde Wirkung bei den Enzym-Hefezellen in der Synergie aus biologischer Reinheit und der Vielzahl von Spurenbestandteilen, die kein Mono- oder Kombinationspräparat haben kann. Zell Oxygen Gelée Royale hat sich seit Jahren bei Patienten mit chronischem Müdigkeits- und Erschöpfungssyndrom bewährt. Verwendet werden nur frische Enzym-Hefezellen und zertifiziertes Gelée Royale in Bioqualität.

Quelle: Dr. Wolz

Heilpraktikerservice

unverbindliche Informationen

heilpraktiker-versicherungen.de



Neu: Itis-Protect I-IV als ergänzende Bilanzierte Diät bei Parodontitis

Seit Kurzem ist mit Itis-Protect I-IV ein studienbasiertes Therapiekonzept zur ganzheitlich-integrativen Parodontitis-Therapie auf dem Markt. Angeboten wird Itis-Protect I-IV von hypo-A als ergänzende Bilanzierte Diät zur Behandlung der Parodontitis.

Anzeige

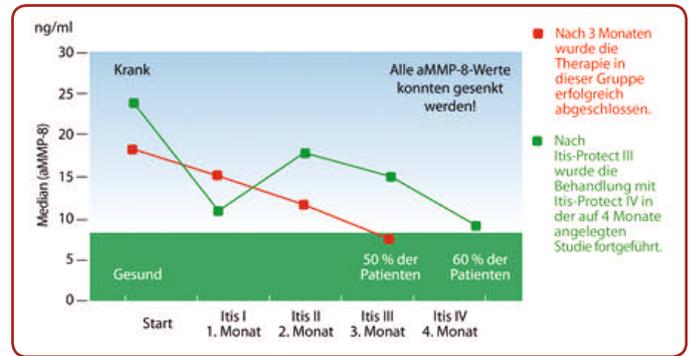


Parodontitis ist mit ca. 5 % p.A. die am schnellsten proliferierende Infektionskrankheit weltweit, wie die Zahngesundheitsstudie auch für Deutschland im Zeitraum 1999 bis 2006 eindrucksvoll belegt hat. Mehr als 10 % der



unter 15-Jährigen leiden inzwischen an Parodontal-Entzündungen, von denen wir wissen, dass sie bei über 40-Jährigen die Karies als Hauptursache von Zahnverlust abgelöst haben.

Mit Itis-Protect I-IV steht für diese Patienten nun eine neue Alternative bereit. Das Diätetische Nahrungsmittel enthält verschiedene orthomolekulare Substanzen, die zu einem ganzheitlichen Therapieansatz kombiniert wurden. Die enthaltenen Vitamine, Mineralstoffe, Omega-Fettsäuren und lebensfähigen Keime zur Darmsanierung zeigten in der sog. aMMP-8-Studie¹ eindrucksvoll, wie schnell und effektiv die Lokalentzündung ohne Antibiotika zu reduzieren ist – ohne Operation. In dieser Studie diente aMMP-8 aus dem Sulkusfluid als zuverlässiger und gut messbarer Laborparameter für die parodontale Entzündung bzw. Gewebserstörung. Bei 60 % der untersuchten Patienten mit re-



fraktärer chronischer Parodontitis konnte der aMMP-8-Wert binnen 12 bzw. 16 Wochen in den als gesund eingestuft grünen Bereich zurückgeführt werden. Alle Studienteilnehmer hatten zu Studienende einen deutlich reduzierten aMMP-8-Wert. Ein bemerkenswerter Erfolg, wenn man bedenkt, dass diese Patienten in den zwei Jahren zuvor mindestens viermal erfolglos mit Antibiotika und OP behandelt worden waren! Auf diese Weise bietet Itis-Protect I-IV Parodontitis-Patienten eine nachhaltig wirksame, schmerzlose Alternative

zum Schutz vor kostspieligen Implantat- oder Zahnverlust. Alle vier Therapieschritte werden als Blisterpackungen angeboten. Jede Packung reicht exakt für 28 Tage. Erhältlich ist Itis-Protect I-IV unter anderem in Apotheken sowie im Onlineshop von hypo-A.

Literatur

¹ H.-P. Olbertz et al.: Adjuvante Behandlung refraktärer chronischer Parodontitis mittels Orthomolekularia – eine prospektive Pilotstudie aus der Praxis, Dentale Implantologie – DI 15, 1, 40-44, 2011

Quelle: hypo-A

P. Jentschura setzt beim 7x7 KräuterTee auf verbesserte Rezeptur

Ab sofort ist der 7x7 KräuterTee von P. Jentschura in 100-prozentiger Bio-Qualität mit optimierter Rezeptur und in einer neuen Verpackung erhältlich.

„Wir haben schon immer hohe Ansprüche an unsere Rohstoffe gestellt. Der Wechsel zu reinen Bio-Produkten garantiert unseren Kunden und uns selbst eine noch höhere Sicherheit, dass die Qualität aller Zutaten optimal ist“, so Geschäftsführer Dr. h.c. Peter Jentschura.

So sind etwa mit Pestiziden belastete Heilkräuter, wie sie in anderen Produkten gefunden wurden, bei dem Entschlackungstee des münsterischen Unternehmens voll-

kommen ausgeschlossen. Denn kontrollierter biologisch-dynamischer Anbau ist mehr als ein Begriff, dem Konsumenten vertrauen. Das Bio-Siegel der Europäischen Union gewährleistet etwa, dass weder chemisch-synthetische Pflanzenschutzmittel noch leicht lösliche mineralische Düngemittel eingesetzt werden.

„Mit der Umstellung auf Bio haben wir außerdem die Zutaten des 7x7 KräuterTees weiter optimiert, natürlich ohne die seit mehr als 20 Jahren be-

währte Rezeptur grundsätzlich zu verändern“, erklärt Jentschura.

Die neue Teemischung enthält unter anderem Ringelblumenblüten, die schmerzstillende und wundheilungsfördernde Wirkung haben sollen, sowie Ingwer, der nachweislich den Blutzuckerspiegel senkt, die Verdauung anregt

und bei Übelkeit, Muskel- und Regelschmerzen hilft. Insgesamt besteht der basische Tee aus 49 Zutaten wie Kräutern, Samen, Gewürzen, Wurzeln und Blüten, die nicht nur mild und bekömmlich sind, sondern auch geschmacklich im Zusammenspiel überzeugen. Die harmonische Kräutermischung kann an kalten Tagen heiß und im Sommer kühl zur Erfrischung genossen werden.

Passend zur neuen Mischung erhält der 7x7 KräuterTee ein neues Gewand. Die Verpackung wirkt moderner und zeigt dem Kunden direkt, dass alle Zutaten biologisch-ökologischen Ursprungs sind.

Quelle: P. Jentschura

